

Ilona Küchler
Mitglied des Kreistags
des Kreises Mettmann
Amselweg 2
42489 Wülfrath

An den Vorsitzenden
des Kreistages

Herrn Landrat
Thomas Hendele
Düsseldorfer Str. 26

40822 Mettmann

Wülfrath, den 08.06.2023

Sitzung des Kreistages am 19.06.2023

Sehr geehrter Herr Landrat Hendele,

ich bitte, die beigefügte Anfrage, die sich mit der Versorgung pflegebedürftiger Personen im Kreis Mettmann befasst, auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Kreistages am 19.06.2023 zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen



Ilona Küchler

Ilona KÜCHLER
Mitglied des Kreistags
des Kreises Mettmann

Wülfrath, den 08.06.2023

Anfrage an den Kreistag am 19.06.2023 zur Versorgung pflegebedürftiger älterer Menschen im Kreis Mettmann

Ein Umzug in ein Pflegeheim stellt für Angehörige und pflegebedürftige Personen eine grundlegende Veränderung dar. Mit einem Umzug in ein Pflegeheim endet die Phase des selbstbestimmten Lebens für pflegebedürftige Senior:innen. Dabei besteht für diese die größte Umstellung darin, sich an die neue Umgebung im Pflegeheim zu gewöhnen. Wenn nun eine Einrichtung augenscheinlich aus wirtschaftlichen Gründen schließen muss, ist dies für die Bewohner:innen, deren Angehörige sowie für die Mitarbeitenden bitter. Insofern stellt sich die Frage, welche Konsequenzen aus der Schließung der Velberter Pflegeeinrichtung gezogen werden?

1. Wurde bzw. wird die Schließung von Pflegeeinrichtungen in der Sozialdezernent:innen-Konferenz des Kreises thematisiert?
Wenn ja, mit welchem Ziel?
2. Gibt es aufgrund der Häufung von Schließungen privater Einrichtungen seitens kreisangehöriger Städte ein Interesse kommunale Pflegeeinrichtungen zu betreiben?
Wenn ja, wo sieht der Kreis Mettmann Möglichkeiten die Kommunen bei solch einem Schritt zu unterstützen?

Da der Kreis für die Koordination der Pflege- und Wohnberatung zuständig ist, stellen sich folgende Fragen:

3. Welche Anstrengungen unternimmt der Kreis in Absprache mit den zuständigen Sachbearbeiter:innen vor Ort, um die Menschen bei ihrem Umzug in eine neue Pflegeeinrichtung zu beraten und zu unterstützen?
4. Wie viele der 102 betroffenen Senior:innen der Velberter Pflegeeinrichtung werden eine „neue Heimat“ in einer Pflegeeinrichtung im Kreis Mettmann finden?
5. Gibt es Senior:innen, die in Pflegeeinrichtungen außerhalb des Kreises Mettmann „umziehen“?
Wenn ja, wie viele?
6. Gibt es Senior:innen und deren Angehörige, die von einer Unterbringung in einer neuen Einrichtung Abstand nehmen und die Unterbringung sowie die Pflege im familiären Bereich organisieren, da z.B. die Entfernung der angedachten Pflegeeinrichtung zu weit vom „Heimatort“ wäre oder die finanzielle Belastung sich erhöhen würde?
Wenn ja, in wie vielen Fällen ist dies abzusehen?
7. Da von der Schließung der Einrichtung nicht nur die Bewohner:innen sondern auch die Pflegekräfte betroffen sind, bitte ich um Darstellung, welche Möglichkeiten der Kreis Mettmann sieht, diese in ihrer schwierigen Situation zu unterstützen?

Dass Menschen in Deutschland in einer alternden Gesellschaft leben, ist schon lange kein Geheimnis mehr. Laut Berechnungen des Statistischen Bundesamtes wird die Zahl der Personen im Rentenalter (ab 67 Jahren) in Deutschland bis 2035 um etwa vier Millionen auf mindestens 20 Millionen steigen. Das entspricht nahezu einem Viertel der deutschen Bevölkerung und bedeutet, dass die Zahl der hilfebedürftigen Personen zunimmt. Davon ist auch der Kreis Mettmann betroffen.

Um die Lebensqualität zu erhalten bzw. zu verbessern sowie die Selbstbestimmung und Selbstständigkeit älterer Menschen zu erhöhen, bedarf es – auch um die Unterbringung in Pflegeeinrichtungen zu verzögern oder zu vermeiden – Wohnungen, die einen barrierefreien Zugang und Aufenthalt gewährleisten und alternative Wohnformen.

8. Wie viele barrierefreie bzw. barrierearme Wohnungen gibt es derzeit im Kreis Mettmann? Wenn möglich, bitte aufgeschlüsselt nach den kreisangehörigen Kommunen angeben.
9. Welche Handlungsoptionen sieht der Kreis Mettmann, um den Ausbau barrierefreier Wohneinheiten und alternative Wohnformen voranzubringen?

Der Rems-Murr-Kreis ist einer der wenigen Landkreise, der sich selbst auf dem Gebiet des Wohnungsbaus einbringt. Über die Unternehmen der Kreisbaugruppe die nahezu 100-prozentige Tochterunternehmen dieses Landkreises sind, wird gezielt bezahlbarer Wohnraum geschaffen. Zudem baut die Kreisgruppe u.a. ein Seniorenquartier, welches 46 Pflegeplätze sowie mehrere Wohnungen für betreutes Wohnen unter einem Dach bietet. Ergänzt wird das Angebot unter anderem durch eine Bäckerei mit Café im Erdgeschoss und fünf Personalwohnungen für die Pflegekräfte.

10. Gibt es Bestrebungen des Kreises solchen positiven Beispielen zu folgen, um perspektivisch die Versorgung der zunehmend älteren Bevölkerung im Kreis Mettmann mit Wohnraum und Pflegeplätzen zu sichern?

Wenn nein, könnte sich der Kreis vorstellen, sich mit dem oben dargestellten Modell des Rems-Murr-Kreises zu befassen und dieses Thema im Kreis-Sozialausschuss vertieft zu betrachten?

f. l. d. e.